

1. Altar

Lied zur Sammlung

Lektorin

Lesung aus dem Buch Genesis

Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie,
wie Gott, der HERR, durch den Garten ging.
Da versteckten sich die beiden vor ihm
zwischen den Bäumen im Garten.
Gott, der HERR, rief nach dem Menschen:
»Adam, wo bist du?«

Impuls

Adam, wo bist Du?
Gott sucht nach dem Menschen.
Wo bist du?
Wo bin ich?
Oft bin ich versunken in meinen Gedanken und Wünschen.
In meinen Sehnsüchten und Hoffnungen,
in meinen Plänen und Taten.

Wo bin ich? Wer bin ich?
Ich habe oft Angst,
in dieser Welt mit all' ihren Nachrichten verliere ich die Orientierung.
Mich packt die Sorge um die Existenz,
um die Zukunft meiner Kinder.
Einerseits habe ich Angst vor Veränderung,
andererseits geht es mir oft nicht schnell genug.

Wo bin ich? Wer bin ich? Wie bin ich jetzt hier?
Beim Propheten Jesaja lese ich das Wort Gottes:
Ich habe dich beim Namen gerufen.
Ich kenne dich, du gehörst zu mir und ich gehöre dir. *(nach Jer 43,1)*

Fürbitten

Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich. **A: Herr, erbarme dich**

Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich

Mein verlornes Zutraun,
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in
Heimat, Herr, erbarme dich? Herr, erbarme dich

Priester

Gott Du kennst jede und jeden Einzelnen von uns.
Vor dir darf jeder sein wie er ist,
vor dir darf jeder lieben, wen er will.
du nimmst uns an mit unseren Fehlern und Schwächen,
du kennst unsere Stärken und unsere Fähigkeiten.
Vor dir muss ich mich nicht verstecken,
Du segnest mich jetzt – mich ganz persönlich
inmitten der Schwestern und Brüder.

Segenslied

2. Altar

Lied zur Sammlung

Priester:

Wir haben sie auch heute wieder gesehen:
die Folgen der großen Flut, der im Juli vor drei Jahren
soviel Zerstörung, Leid und Tod gebracht hat.
Wir begegnen ihnen in unserem Alltag.
Aber wir sehen auch, was inzwischen Gutes geschehen ist.
Die furchtbare Erinnerung ist eingebrannt in unsere Herzen.
Deshalb wollen wir auch heute an diesem Ort dieses Tages,
vor allem aber der vielen betroffenen Menschen gedenken.
Wir hören einen modernen Psalmtext der Erinnerung und des Ausblicks.

Lektor/in:

Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.
Alles wurde vielen genommen. Alles!
Weggespült das, was sie ihr Leben nannten.
Vielen blieb nur das Hemd nasskalt am Körper,
ohne Schuhe kauerten sie auf dem Dach.
Stundenlang schrien sie um Hilfe,
um sie herum die reißenden Wasser.
Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?
Niemals will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,
du sendest kein Leid, kein gnadenloses Unheil
und hast kein Gefallen an unseren Schmerzen.
Doch Du machst es mir schwer
das wirklich zu glauben.
So werfe ich meine Tränen in den Himmel
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.
Hörst du mein Klagen, mein verzweifelttes Stammeln,
ist das auch ein Beten in deinen Augen?
Dann bin ich so fromm wie nie,
mein Herz quillt über von solchen Gebeten.

Hilfreiche Hände halfen mir durch schwere Zeit,
an fremden Ort ruhten Seele und Leib.

Wo war sie, die schöne Erinnerung an glückliche Tage,
zu stark hatte sich breit gemacht der Schrecken jener elenden Nacht.
Die schrecklichen Bilder vom damals will ich zerreißen,
nicht auf ewig sollen sie nisten in meinen Gedanken.

Weichen sollen die Schatten aus meinem Haus,
ihre dunkle Macht sei verflucht und kehre nie wieder zurück.
Mit Macht will ich die höhnischen Geister vertreiben,
ihre schadenfrohen Fratzen will ich zerschmettern.

Ein sanftes Lied will ich singen, doch mit kräftiger Stimme,
mit unversteckten Tränen in mutigen Augen.
Denn nicht erloschen sind in mir die Bilder an gute Tage
und neue erwarte ich jetzt mit wachsendem Mut.

Auch soll wieder erwachen mein erschütterter Glaube
und die Geister des Zweifels mich nicht mehr bestimmen.
Schützender Frieden soll mich erfüllen in meinen Mauern,
und freundlicher Segen alle,

*(Ahrpsalm und Rückkehrpsalm von Stephan Wahl – für Fronleichnam 2023
gekürzt und leicht modifiziert)*

Stille

Priester

Herr,
wir bringen dir alle unsere Erinnerungen.
wir bringen dir alle Menschen hier im Tal,
die von der schweren Flut betroffen waren und sind,
wir bringen dir die obdachlos und heimatlos Gewordenen,
wir bringen dir alle, die verletzt wurden an Leib und Seele
wir bringen dir die Toten und alle Verwitweten und Waisen.
Wir bitten dich an diesem Ort:
hülle sie alle in Deinen Segen.
und auch uns, die wir weiterleben in diesem Tal,
gib uns immer wieder neuen Mut und Kraft,
stärke unsere die Hände, die immer wieder erschlaffen
und festige unsere wankenden Knie.
Dazu segne uns.

Segenslied:

3. Altar

Lied zur Sammlung

Lektorin:

Lesung aus dem Lukas-Evangelium (Lk 24)

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern
auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.
Sie sprachen miteinander über all das,
was sich ereignet hatte.
Und es geschah, während sie redeten
und ihre Gedanken austauschten,
kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.
Doch ihre Augen waren gehalten,
sodass sie ihn nicht erkannten.

Und er legte ihnen dar,
ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.
So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat, als wolle er weitergehen,
aber sie drängten ihn und sagten:
Bleibe bei uns; denn es wird Abend,
der Tag hat sich schon geneigt!
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.
Und es geschah:
Als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot, sprach den Lobpreis,
brach es und gab es ihnen.
Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn;

Priester:

Jesus geht mit! Mit den Jüngern in Emmaus! Mit uns.
Die Kommunionkinder haben in diesem Bewusstsein ihre Erstkommunion
gefeiert und die Fürbitten formuliert:

Fürbitten der Kommunionkinder Dernau

1. Wir bitten für den Frieden auf der ganzen Welt.

Ganz besonders denken wir an die Kinder in der Ukraine und im Nahen Osten.

2. Wir möchten ganz besonders für die kranken Kinder bitten, dass sie schnell Heilung finden und gesund werden.
3. Wir bitten für alle, die in den letzten Wochen stark unter den Regenmassen zu leiden hatten. Wir hoffen, dass ihnen genauso viel Hilfe zuteil wird wie uns vor fast drei Jahren.
4. Wir denken an alle, die uns liebhaben. Sei bei ihnen, was immer sie tun und wo immer sie sind.

Priester:

Herr Jesus,
du bist mit den Emmaus Jüngern gegangen, hast ihren Schmerz und ihren Zweifel geteilt. Du warst bei ihnen in Ihren Enttäuschungen komm mal ihren Fragen komm mal Ihrer Niedergeschlagenheit, ihrer ganzen inneren Not. Du hat es ausgehalten, bist an ihrer Seite geblieben und hast ihnen im Brechen des Brotes gezeigt, wie du bei den Menschen bleibst.

Wir, deine Jüngerinnen und Jünger in dieser Zeit, kennen das Gefühl der Emmausjünger, kennen zerstörte Hoffnungen, enttäuschte Erwartungen und zerplatzte Lebensträume.

Wie die Jünger damals, bitten auch wir: Herr bleibe bei uns. Mit dir hat unser Leben einen Sinn, mit dir wagen wir uns voran, Schritt für Schritt. Dazu segne uns.

Segenslied:

4. Altar

Lied zur Sammlung

Lektorin:

Im alttestamentlichen Buch Kohelet lesen wir:

Zwei sind besser als einer allein,
falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen.
Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.
Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt,
ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.
Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen,
wärmt einer den andern;
einer allein - wie soll er warm werden?

Priester:

Eine afrikanische Weisheit sagt:
Wenn du schnell gehen willst,
dann gehe alleine.
Wenn du weit gehen willst,
dann musst du mit anderen zusammen gehen.“

Lektor/in:

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen
gesund machen,
krank machen,
tot und lebendig machen kann?
 Wussten Sie schon,
 dass die Nähe eines Menschen
 gut machen,
 böse machen,
 traurig und froh machen kann?
Wussten Sie schon,
dass das Wegbleiben eines Menschen
sterben lassen kann,
dass das Kommen eines Menschen
wieder leben läßt?
 Wussten Sie schon,
 dass die Stimme eines Menschen

einen anderen Menschen
wieder aufhorchen läßt,
der für alles taub war?

Wussten Sie schon,
dass das Wort
oder das Tun eines Menschen
wieder sehend machen kann
einen, der für alles blind war,
der nichts mehr sah,
der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt
und in seinem Leben?

Wussten Sie schon,
dass das Zeithaben für einen Menschen
mehr ist als Geld,
mehr als Medikamente,
unter Umständen mehr
als eine geniale Operation?

Wussten Sie schon,
dass das Anhören eines Menschen
Wunder wirkt,
dass das Wohlwollen Zinsen trägt,
dass ein Vorschuss an Vertrauen
hundertfach auf uns zurückkommt?

Wussten Sie schon,
dass Tun mehr ist als Reden?
Wussten sie das alles schon?
Wussten sie auch schon,
dass der Weg vom Wissen über das Reden
zum Tun
interplanetarisch weit ist.

Wilhelm Willms

Fürbitten

Priester: Wir wollen beten für uns alle und für alle, die mit uns hier im Ort
oder anderswo zusammenleben

Lektorin (Anna)

Wir beten für alle Menschen aller Lebensalter,
Für alle, die jung oder alt zueinander gehören
oder zusammen durchs Leben gehen.

Um Sorge und Achtung füreinander, um ein glückliches Leben.

Christus höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle, die für andere sorgen:
für die Eltern, die ihre Kinder großziehen,
für diejenigen, die einen Angehörigen pflegen,
für die Menschen in den Pflegeberufen,
für die Männer und Frauen bei der Feuerwehr und allen Hilfsdiensten,
für alle, die für andere sorgen und die so oft übersehen werden.
Und viel Kraft für den nicht selten schwierigen Einsatz.

Christus höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die einen Dienst für andere übernommen haben,
sei es in der Kirche,
sei es im Ort, in der Gemeinde,
sei es hier im Tal.

Um Freude am Dienst und um Durchhaltevermögen,
wenn es mal nicht einfach ist.

Christus höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Für alle, die sich bei der Wahl am 9. Juni zur Wahl stellen,
hier im Ort, hier im Tal oder auf europäischer Ebene
Um Dankbarkeit für ihre Bereitschaft
und um eine segensreiche Tätigkeit,
wenn sie gewählt werden.

Christus höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Priester: Ansage des Segens

Wir sind miteinander unterwegs. Wir können einander segnen. Segnen heißt auf Latein „Benedicere“ – das meint etwas „Gutes Sagen“. Wenden Sie sich bitte einander zu. Während des Segensliedes können Sie dem anderen die Hand auf die Schulter oder auch auf den Kopf legen und ihm etwas Gutes Segen: etwas „Ich segne Dich“ oder „Alles Gute für Dich“. Probieren Sie es aus – Es tut gut.

Segenslied